

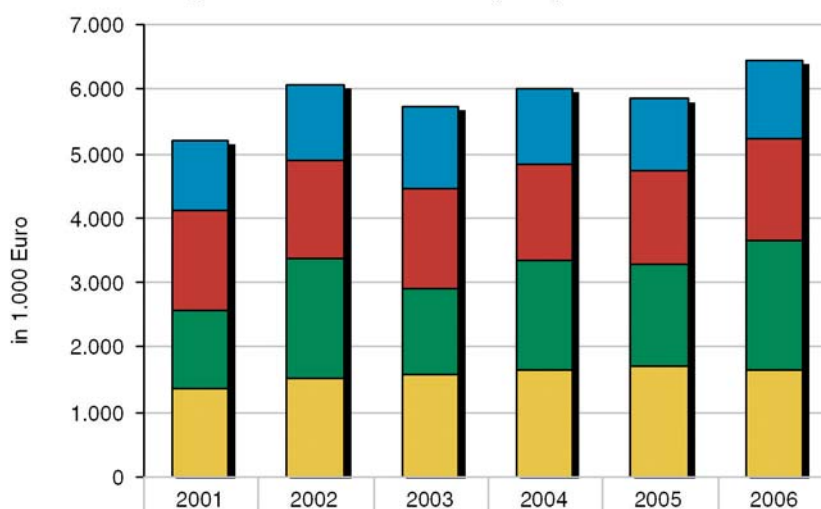


8. Förderung

8.1 Gesamtförderung der Wiener Landwirtschaft

Die Förderung der Wiener Land- und Forstwirtschaft betrug 5,86 Mill. Euro im Jahr 2005 und 6,44 Mill. Euro im Jahr 2006. Diese Summe entspricht einem Anteil von ca. 0,30 % am gesamtösterreichischen Agrarfördervolumen. Unter den Strukturmaßnahmen sind vorwiegend solche Maßnahmen zusammengefasst, die der Schaffung wettbewerbsfähiger Strukturen dienen (z. B. Investitionsförderung). Sie nahmen im Jahr 2006 mit ca. 2,02 Mill. Euro den größten Anteil ein. Für umweltschonende Maßnahmen (ÖPUL 2000) und die Ausgleichszahlungen und Prämien lt. GAP wurden ca. 3,2 Mill. Euro aufgewendet.

Gesamtförderung der Wiener Landwirtschaft (Euro)



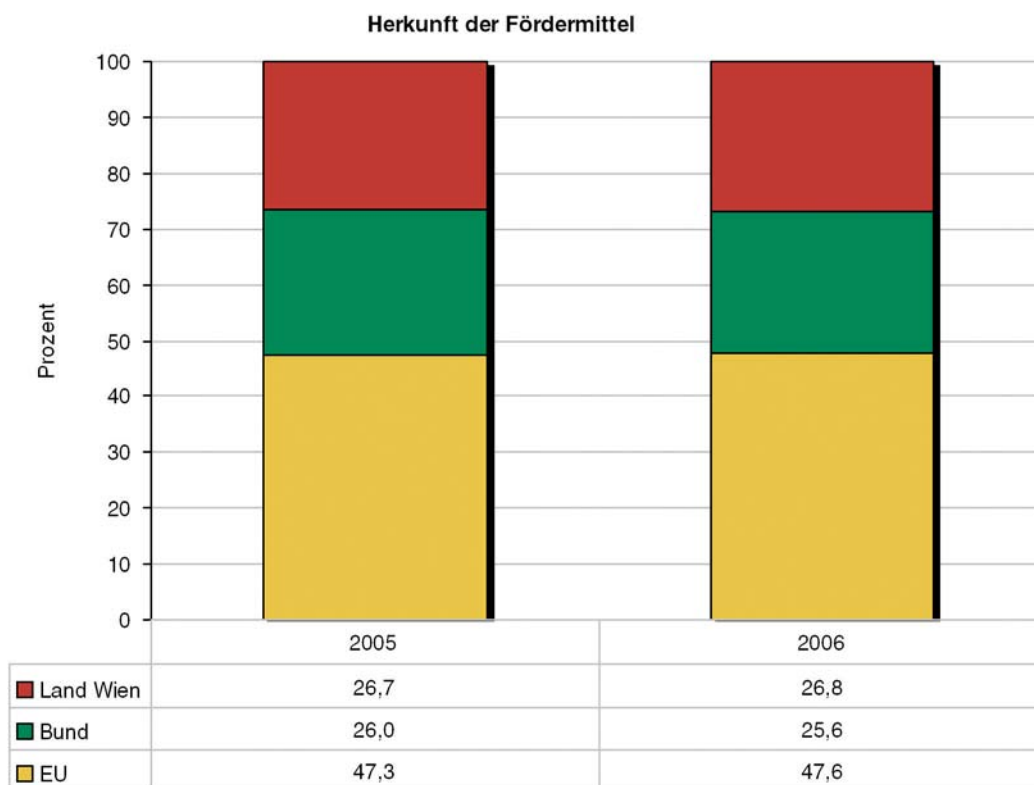
■ Sonstige Maßnahmen	1.099.080	1.177.861	1.268.653	1.197.103	1.110.916	1.218.073
■ Ausgleichszahlungen und Prämien lt. GAP	1.558.225	1.535.819	1.530.537	1.490.437	1.464.779	1.577.161
■ Strukturmaßnahmen	1.193.463	1.849.028	1.339.172	1.689.468	1.596.769	2.022.431
■ Umweltschonende Maßnahmen und Qualitätsverbesserung	1.364.900	1.515.678	1.587.054	1.642.856	1.688.959	1.626.827

Quelle: BMLFUW, LK Wien

Förderungen für die Land- und Forstwirtschaft in Wien				
Förderungsmaßnahme	2003	2004	2005	2006
Umweltschonende Maßnahmen und Qualitätsverbesserung	1.587.054	1.642.856	1.688.959	1.626.827
Strukturmaßnahmen	1.339.172	1.689.468	1.596.769	2.022.431
davon Investitions- und Niederlassungsprämie incl. Top up	1.028.493	1.368.997	1.208.638	1.447.592
Anpassung und Entwicklung von ländl. Gebieten (Art.33)	750	6.755	-	162.268
Agrarinvestitionskredit-Zinszuschuss	288.678	307.179	350.166	364.806
Ausgleichszahlungen und Prämien lt. GAP	1.530.537	1.490.437	1.464.779	1.577.161
Sonstige Maßnahmen	1.268.653	1.197.103	1.100.916	1.218.073
davon Forstliche Förderung	55.649	52.240	54.344	89.815
Dienstleistungsrichtlinie	678.304	508.805	322.000	336.000
Qualitäts- und Marketinginitiative				
Wiener Heuriger	182.000	182.000	179.000	182.000
Zuschuss Hagelversicherung	187.414	268.872	271.689	302.686
Zuschuss Sturmschadenversicherung	67.563	93.657	89.968	96.207
Berufsbildung LE + Pool BL-übergreifend	91.913	85.979	59.459	86.632
Wiener Weingartenauspflanzaktion	-	-	-	-
Imagekampagne Wr. Landjugend	5.810	5.550	5.550	5.550
Agardiesel	-	-	128.906	119.183
Summe	5.725.416	6.019.864	5.861.423	6.444.492

Quelle: BMLFUW, LK Wien, alle Beträge in €

Von den 6,44 Mill. Euro, die 2006 in den Wiener Agrarsektor fließen wird knapp die Hälfte durch die EU (47,6 %) finanziert. Den Rest teilen sich der Bund (25,6 %) und das Land Wien (26,8 %).



Quelle: BMLFUW, LK Wien

8.2 EU Marktordnung

Die Agrarreform im Jahr 2003 hatte wesentliche Auswirkungen auf die gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union und damit auf die Marktordnung. In dieser Reform wurde ein Großteil der Ausgleichszahlungen für Flächenkulturen (Kulturpflanzenprämie, KPF) und Tierprämien, die im Jahr 1992 als Ausgleich für Preissenkungen eingeführt wurden, in die "Einheitliche Betriebsprämie" umgewandelt. Österreich wählte für die Umsetzung der Reform das so genannte "Historische Modell". Hierbei wurden die Ausgleichszahlungen des Referenzzeitraumes (2000 - 2002) den jeweiligen Flächen gegenübergestellt und begründeten so die Zahlungsansprüche. Unter der Voraussetzung das Cross Compliance eingehalten wird und die Zahlungsansprüche mit beihilfefähiger Fläche ausgelöst werden kommt es zur Auszahlung der Betriebsprämie. Diese wird um den Einbehalt in die Nationale Reserve (1,3 %) und die Modulation (3 % im Jahr 2005, 4 % im Jahr 2006) reduziert. Ein Teil der Modulation wird als so genannter zusätzlicher Beihilfebetrag an die Landwirte ausbezahlt.



Marktordnungsprämien		
	2005	2006
Betriebsprämie	1.430.645	1.539.654
Gekoppelte Flächenmaßnahmen	15.613	14.873
Tier- und Schlachtprämien	5.886	7.163
Summe	1.452.144	1.561.690

Quelle: BMLFUW, alle Beträge in €

Die Steigerung der Betriebsprämie im Jahr 2006 begründet sich durch die Entkoppelung der Zuckerprämie. In den gekoppelten Flächenmaßnahmen ist die Prämie für Eiweißpflanzen und die Hartweizenprämie beinhaltet. Die Prämie für Mutterkühe und die Schlachtprämien für Rinder, die unter den Tierprämien zusammengefasst sind, liegen strukturell auf niedrigem Niveau.

Betriebsprämie nach Größenklassen 2006 - Wien						
Klasse (in Euro)	Anzahl der Förderfälle (Betriebe)	Prozent	Summe	Prozent	durschn. Betrag/Fall	
Wien						
0 - 5.000	37	35,92	72.653	4,72	1.964	
5.000 - 10.000	17	16,50	132.036	8,58	7.767	
10.000 - 15.000	23	22,33	284.691	18,49	12.378	
15.000 - 20.000	7	6,80	125.155	8,13	17.879	
20.000 - 25.000	4	3,88	88.243	5,73	22.061	
25.000 - 30.000	5	4,85	142.767	9,27	28.553	
30.000 - 40.000	3	2,91	101.592	6,60	33.864	
40.000 - 50.000	2	1,94	87.119	5,66	43.560	
50.000 - 60.000	1	0,97	52.459	3,41	52.549	
60.000 - 70.000	-	-	-	-	-	
70.000 - 100.000	2	1,94	191.324	12,43	95.662	
100.000 -	2	1,94	261.615	16,99	130.807	
Summe	103	100,00	1.539.654	100,00	14.948	

Quelle: BMLFUW, alle Beträge in €

Im Durchschnitt bekam ein Wiener Betrieb im Jahr 2006 eine Betriebsprämie von 14.948 Euro.

8.3 EU kofinanzierte Maßnahmen (EU, Bund, Land)



8.3.1 Ländliche Entwicklung 2000-2006

Das Paket an Förderungsmaßnahmen, welches unter der Bezeichnung "Ländliche Entwicklung" zusammengefasst ist, hat in Österreich eine herausragende Bedeutung. Das Agrarumweltprogramm, die Investitionsförderung und eine Vielzahl an weiteren Maßnahmen der Land- und Forstwirtschaft und deren Nahbereiche zählen dazu. Die Politik der EU hat diese Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums zur 2. Säule der gemeinsamen Agrarpolitik erhoben.

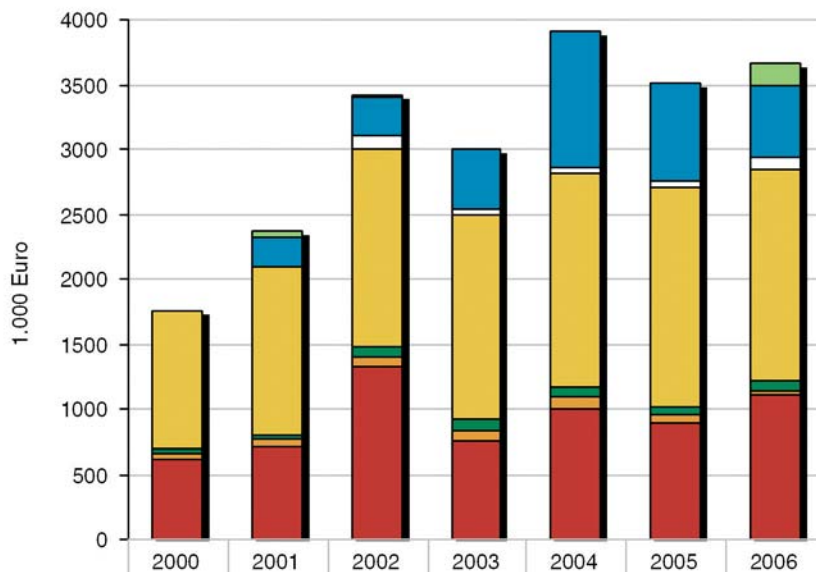
In der letzten Programmplanungsperiode (2000 - 2006) wurden insgesamt **21,62 Mill. Euro** im Rahmen der Ländlichen Entwicklung im Bundesland Wien gefördert. Den überwiegenden Teil dieser Förderungen vereinnahmte das Agrarumweltprogramm ÖPUL 2000 in dessen Rahmen rund 10,4 Mill. Euro ausbezahlt wurden. Große Bedeutung in Wien hat die Investitionsförderung. In den letzten Jahren gelangten diesbezüglich ca. 6,4 Mill. Euro an die Wiener Gärtner, Weinbauer und Landwirte zur Auszahlung.

Eine weitere Maßnahme war die Förderung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte, die auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im nachgelagerten Bereich der landwirtschaftlichen Produktion abzielt.

Die Förderung der "Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten" (kurz "Artikel 33") umfasst die sechs Schwerpunkte Verkehrserschließung, Dorferneuerung und Dorfentwicklung, Vermarktung bäuerlicher Qualitätsprodukte, Kulturlandschaft und Landschaftsgestaltung, wasserbauliche Maßnahmen und die Diversifizierung im landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Bereich.

Weitere Maßnahmen im Rahmen der Ländlichen Entwicklung waren die Niederlassungsprämie, Projekte der Berufsbildung und der Forstwirtschaft. Die Ausgleichszulage kommt in Wien nicht zur Anwendung, da Wien nicht als benachteiligtes Gebiet ausgewiesen ist.

Ländliche Entwicklung Wien 2000-2006



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Artikel 33	0	38,59	12,45	0,75	6,75	0	162,27
Verarbeitung und Vermarktung	0	233,5	298,38	456,16	1.036,59	759,04	559,15
Forstwirtschaft	0	0	101,96	55,65	52,24	54,34	89,82
Umweltprogramm	1.068,29	1.289,00	1.520,00	1.567,79	1.642,85	1.688,94	1.626,83
Berufsbildung	23,51	35,76	84,05	91,91	85,98	59,75	86,63
Niederlassungsprämie	47,24	56,68	76	76	80,75	61,75	33,25
Investitionszuschuss	618,57	708,5	1.323,92	753,36	1.004,59	890,35	1.100,25

Quelle: BMLUFW

8.3.2 Österreichisches Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes - ÖPUL 2000

Die Leistungsabgeltung der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WeinbauerInnen durch das österreichische Umweltprogramm ÖPUL 2000 stieg bis zum letzten Jahr der fünfjährigen Verpflichtung kontinuierlich und erreichte im Jahr 2005 eine Höhe von 1,688 Mill. Euro. Erst im Verlängerungsjahr (2006) kam es zu einem Rückgang um 3,7 % der Fördersumme.

Der kontinuierliche Anstieg der Leistungsabgeltung ist vor allem auf die steigenden Auszahlungssummen der Maßnahmen "Biologische Wirtschaftsweise", "Integrierte Produktion im geschützten Anbau" und "Integrierte Produktion Wein" zurückzuführen. Die Ackerbaubetriebe nahmen bereits zu Beginn des Programms beinahe flächendeckend an den Maßnahmen "Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel" und "Begrünung von Ackerflächen" teil.

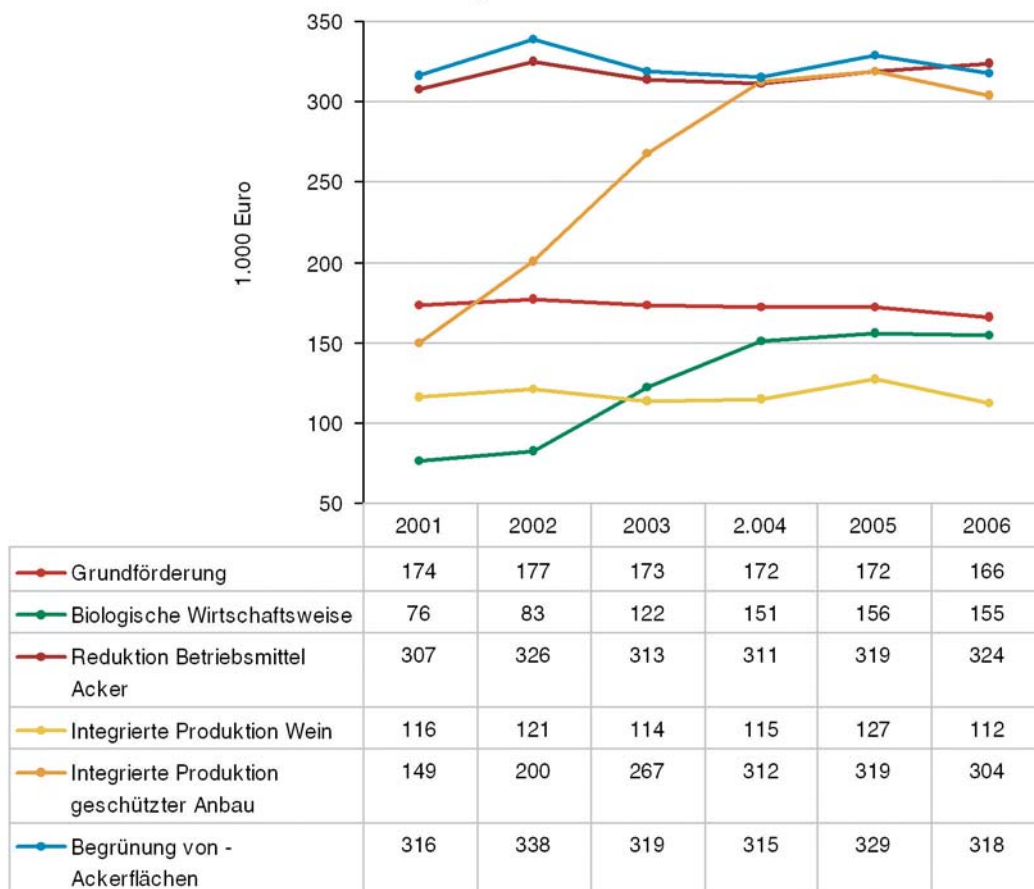
Den größten Aufschwung im abgelaufenen Programm verzeichnete die "Integrierte Produktion im geschützten Anbau" (+ 104 %) mit einer Gesamtprämie von über 304.000 Euro. Für die "Biologische Wirtschaftsweise" wurde die Auszahlungssumme ebenfalls um 104 % auf fast 155.000 Euro gesteigert. Weitere bedeutende Maßnahmen sind die "Begrünung von Ackerflächen" (ca. 318.000 Euro) und die "Reduktion ertragssteigernder Betriebsmittel" (ca. 324.000 Euro). Die integrierte Produktion im Weinbau wurde 2006 mit ca. 112.000 Euro unterstützt.



Umweltprogramm ÖPUL 2000		
Maßnahme	2005	2006
	(in 1000 Euro)	
Grundförderung	171,88	165,79
Biologische Wirtschaftsweise	155,82	154,68
Verzicht Betriebsmittel Grünland	2,39	2,39
Verzicht Betriebsmittel Acker	0,60	0,60
Reduktion Betriebsmittel Acker	319,13	324,43
Integrierte Produktion Obst	34,02	31,52
Integrierte Produktion Wein	127,13	112,17
Verzicht Herbizide Wein	11,21	8,74
Integrierte Produktion Gemüse	7,74	5,34
Integrierte Produktion Zierpflanzen	30,44	18,68
Integrierte Produktion geschützter Anbau	319,08	304,24
Anbau seltener landw. Kulturpflanzen	10,39	19,30
Begrünung von Ackerflächen	329,02	317,61
Erosionsschutz Acker	25,85	21,99
Erosionsschutz Obst	10,75	9,74
Erosionsschutz Wein	24,28	20,01
Pflege ökologisch wertvoller Flächen	9,95	12,52
Projekte Gewässerschutz	98,93	97,08
Summe	1.688,60	1.626,83

Quelle: BMLFUW, alle Beträge in 1.000 €

Entwicklung ÖPUL 2000 in Wien



Quelle: BMLUFW, alle Beträge in 1.000 €

Durch die verstärkte Teilnahme der Gartenbau- und Weinbaubetriebe befindet sich der Großteil der Betriebe (ca. 64 %) in der Größenklasse unter 5.000 Euro ÖPUL Prämie.

Umweltprogramm ÖPUL 2000 nach Größenklassen 2006 - Wien						
Klasse	Anzahl der Förderfälle	Prozent	Summe	Prozent	durschn. Betrag/Fall	
0 - 5.000	147	63,91	374.566	23,02	2.548	
5.000 - 10.000	49	21,30	336.381	20,68	6.865	
10.000 - 15.000	11	4,78	140.010	8,61	12.728	
15.000 - 20.000	6	2,61	103.452	6,36	17.242	
20.000 - 25.000	6	2,61	132.893	8,17	22.149	
25.000 - 30.000	5	2,17	136.202	8,37	27.240	
30.000 - 40.000	3	1,30	108.474	6,67	36.158	
40.000 - 50.000	-	-	-	-	-	
50.000 - 60.000	1	0,43	52.271	3,21	52.271	
60.000 - 70.000	-	-	-	-	-	
70.000 - 100.000	1	0,43	83.122	5,11	83.1200	
100.000 -	1	0,43	159.456	9,80	159.456	
Summe	230	100,00	1.626.827	100,00	7.073	

Quelle: BMLFUW, alle Beträge in €

Der durchschnittliche ÖPUL Betrieb erhielt 2006 mit 7.073 Euro um 1,3 % mehr als noch vor zwei Jahren (2004: 6.932 Euro).

8.3.3 Österreichisches Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes - Sonstige Maßnahmen

Ausbezahlte Zuschüsse		
Maßnahme	Gesamtzuschuss	
	2005	2006
Investitionsförderung	890.345,86	1.100.251,95
Niederlassungsprämie	61.750,00	33.250,00
Berufsbildung gesamt	41.529,49	60.902,83
Gemeinschaftsprojekte - Artikel 33	-	162.268,17
Forstwirtschaft	54.344,43	89.815,71
Pool-BL übergreifend	17.930,61	25.730,64
Summe	1.065.900,39	1.472.219,30

Quelle: LK Wien, Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 50 %, Bund 30 %, Land Wien 20 %, alle Beträge in €

Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe

Bezogen auf Österreich liegen in Wien immerhin 45 % der geschützten Anbauflächen für Gemüse. Der Trend zu einer intensiveren Bewirtschaftung und einer Verlängerung der Anbausaison in modernen Glas- und Folienhäusern hält an. Die Wiener Gemüsebaubetriebe sind schwerpunktmäßig auf den Fruchtgemüseanbau (Tomaten, Paprika, Gurken) spezialisiert. Die Erzeugerpreise bei Fruchtgemüse erholten sich gegenüber den Vorjahren deutlich. Belastend auf die Unternehmenserträge wirkten sich die hohen und steigenden Energiekosten aus.

Im Durchschnitt werden in Wien 60 Investitionsförderanträge pro Jahr zur Auszahlung gebracht. Der Schwerpunkt liegt mit 85 % bei gärtnerischen Investitionen, 15 % entfallen auf den Weinbau, wo vor allem in Kellertechnik bzw. Buschenschankumbau investiert wird.

Folgende Fördermaßnahmen wurden angesprochen:

- Bau von landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden
- Neubau von Gewächshäusern und Folientunneln inklusive technischer Einrichtung (Gartenbau)
- Heizungsverbesserung und Energieeinsparung in Gewächshäusern (Gartenbau)
- Beregnung und Bewässerung (Gartenbau)
- Einrichtungen für die Buschenschank (Weinbau)
- Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte, Innenwirtschaft z.B.: Kellertechnik im Weinbau



Investitionsförderung				
Sparte	Anzahl Anträge		Förderbare Nettokosten	
	2005	2006	2005	2006
Gartenbau	42	42	3.345.040,42	3.589.752,87
Weinbau	8	17	226.579,04	654.656,64
Landwirtschaft	-	1	-	177.634,80
Gesamt	50	60	3.571.619,46	4.422.044,31

Sparte	Investitionszuschüsse		davon Land 20%	
	2005	2006	2005	2006
Gartenbau	848.439,94	963.839,94	169.687,78	192.767,81
Weinbau	41.905,92	118.648,53	8.381,15	23.729,61
Landwirtschaft	-	17.763,48	-	3.552,69
Gesamt	890.345,86	1.100.251,95	178.068,93	220.050,11

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

Niederlassung von Junglandwirtinnen und Junglandwirten

Ziel dieser Maßnahme ist die Unterstützung von JunglandwirtInnen bei den Aufwendungen und Investitionen der ersten Niederlassung und die Förderung einer vollwertigen Fachausbildung. Die Prämie für die 1. Niederlassung in Höhe von 9.500 Euro und der Zuschlag (Top up) der Stadt Wien von 3.634 Euro wurden 2005 an sieben und 2006 an vier GärtnerInnen ausbezahlt.

Die Prämie ist gebunden an den Nachweis einer Investition von 15.000 Euro im Wohn- oder Wirtschaftsbereich des Betriebes. Sie stellt eine sinnvolle Startförderung für den Hofübernehmer/die Hofübernehmerin dar und bietet Anreiz für eine rechtzeitige Übergabe des landwirtschaftlichen Betriebes. Die Altersgrenze des Übernehmers/der Übernehmerin liegt bei 40 Jahren. Die Bewirtschaftung des übernommenen, gepachteten oder neu gegründeten Betriebs wird mittelfristig gesichert.

Niederlassungsprämie				
Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten	Prämien	davon Land 20%
Niederlassungsprämie 2005	7	469.230,62	61.750	12.350
Niederlassungsprämie 2006	4	455.943,60	33.250	6.650

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

Berufsbildung

Der Bereich Weiterbildung wird vor allem durch das Kursangebot des LFI Wien (Veranstalterförderung) und durch die Teilnehmerförderung abgedeckt. Die LFI Veranstaltungen bieten ein breites Spektrum an fachspezifischer Fortbildung. Es wurden auch Kooperationsanträge mit dem LFI Wien genehmigt, beispielsweise der "Kultur- und Natur Erlebnisweg" des Landguts am Cobenzl und die "Bienenschule - Bee 4 kids".

Auch externe Weiterbildungsangebote können in Anspruch genommen werden, wobei dem Teilnehmer nach Kursbesuch die Kosten bis zu 66 % refundiert werden. Die antragstellenden Personen kommen vorwiegend aus dem landwirtschaftlichen Bereich.



Berufsbildung				
Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten	Zuschuss	davon Land
				20%
Berufsbildung-Veranstalter 2005	7	53.252,22	35.957,07	7.191,35
Berufsbildung-Teilnehmer 2005	29	9.257,60	5.572,42	1.114,47
Berufsbildung gesamt 2005	36	62.509,82	41.529,49	8.305,82
Berufsbildung-Veranstalter 2006	8	91.075,46	60.236,23	12.047,18
Berufsbildung-Teilnehmer 2006	4	1.010,00	666,60	133,31
Berufsbildung gesamt 2006	12	92.085,46	60.902,83	12.180,49

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

Forstwirtschaft

Die fachliche Begutachtung der eingereichten Forstprojekte wird von der Magistratsdirektion-Stadtbaudirektion - Geschäftsstelle Landesforstinspektion durchgeführt. Ein positives Fachgutachten ist Voraussetzung für die Bewilligung.

Seit dem Jahr 2005 können die Wiener Waldschulen als Teil einer Gebietskörperschaft (MA 49) Fördergelder für Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit beantragen. Insbesondere die "Waldschule Ottakring" trägt mit über 250 Führungen jährlich wesentlich zu einer positiven Bewusstseinsbildung bei.

Ein Großteil der Förderwerber nahm an Ausbildungskursen für Waldpädagogen, so genannten Zertifikatslehrgängen, teil. Die Absolventen unterrichten anschließend Schul- und Kindergartenkinder in zwei Wiener Waldschulen. Ein forstlicher Verein legte neue Infobroschüren auf und investierte in Lehrbehelfe für Schulklassen. Eine Wiener Privatschule wurde bei der Abhaltung einer Forstwoche unterstützt.

Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten	Zuschuss	davon Land 20%
Forstwirtschaft 2005	19	68.315,68	54.344,43	10.868,84
Forstwirtschaft 2006	14	113.042,14	89.815,71	17.963,12

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

Förderung der Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Artikel 33)

Gemeinschaftliche Maßnahmen werden für Projekte zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung, Diversifizierung, Innovation und Kooperation gefördert. Vorhaben aus der Urproduktion sind im Artikel 33 nicht förderbar. Voraussetzung ist, dass der Förderungswerber an einem übergeordneten gemeinsamen Projekt teilnimmt.

Im Gartenbau ist es durch gezielte Informationen der Landwirtschaftskammer Wien gelungen, erste Kleinprojekte mit Gemeinschaftscharakter zu initiieren. Drei Anträge von Wiener GärtnerInnen betrafen eine gemeinschaftliche und überbetriebliche Anschaffung von automatischen Kistentransport- und Wiegesystemen in Kombination mit Verpackungs- und Etikettieranlagen. Die Wiener Imkerschule erhielt Unterstützung bei der Errichtung eines hygienetauglichen Verarbeitungsraumes.

Artikel 33 - Gemeinschaftsprojekte				
Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten	Zuschuss	davon Land 20%
Gemeinschaftsförderung-Artikel 33 2005	-	-	-	-
Gemeinschaftsförderung-Artikel 33 2006	4	540.893,87	162.268,17	32.453,61

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen

Im Lebensministerium sind derzeit rund 40 Projekte mit überregionalem Charakter und Bezug zur Wiener Landwirtschaft eingereicht. Dazu zählen beispielsweise das erfolgreiche Projekt "Bäuerliches Familienunternehmen - bfu", "Schule und Bauernhof", "Bildungskampagne Cross- Compliance", und das Projekt "Bildungskalender - Bildungsprogramme des LFI". Weiters wird das überregionale Qualifikationsprogramm für den Gemüse- und Gartenbau in dieser Sparte abgewickelt.

Bundesländerübergreifender Pool				
Maßnahme	Anträge	Förderbare Kosten	Zuschuss	davon Land 20%
BL übergreifender Pool 2005	34	20.741,07	17.930,61	3.586,17
BL übergreifender Pool 2006	41	29.906,66	25.730,64	5.146,08

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

Übergangsperiode

Im Jahr 2006 endete die Förderperiode des Österreichischen Programms Ländliche Entwicklung 2000-2006. Für abgeschlossene Förderprojekte war der 1. September 2006 der letzte Bewilligungstermin für die Auszahlung von Zuschüssen.

Projekte, die im zweiten Halbjahr 2006 starteten oder jene, die nicht mehr zeitgerecht abgerechnet wurden, konnten noch bis spätestens 31. Dezember 2006 bewilligt werden. Von der Europäischen Kommission wurden dafür so genannte "Übergangsbestimmungen" erlassen. Dementsprechend werden Vorhaben, die erst in der neuen Förderperiode ab Jänner 2007 abgeschlossen werden, mit Mitteln des neuen Förderprogramms ausfinanziert. Die Abrechnung hat bis spätestens 30. Juni 2008 zu erfolgen, die letzte Auszahlung ist bis 31. Dezember 2008 durchzuführen. Auszahlungen nach diesem Datum erfolgen nach den Regeln der neuen Periode.

8.4 National kofinanzierte Maßnahmen

8.4.1 Dienstleistungsrichtlinie

Projekte aus allen landwirtschaftlichen Sparten können eingereicht werden. Förderbar sind auszugsweise die Bereiche Beratungswesen und Personalaufwand, land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung, Innovationen, biologische Landwirtschaft, Qualitätsverbesserung im Pflanzenbau, Integrierte Produktion weiters die Bereiche Garten-, Obst- und Weinbau und Vermarktung, Markterschließung und Ausstellungswesen. 2006 wurden für 13 eingereichte Projekte ca. 336.000 Euro an Förderung ausbezahlt, 2005 waren dies ca. 322.000 Euro. Folgende Ziele werden verfolgt:

- Zukunftsorientierte Entwicklung der bäuerlichen Familien und ihrer Betriebe durch Beratung
- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und des Absatzes
- Schulung und Aufklärung zur Nutzung von Marktchancen im In- und Ausland
- Marktkonforme Ausrichtung des Angebotes von landwirtschaftlichen Produkten
- Stimulierung der Nachfrage nach Qualitätserzeugnissen der österreichischen Landwirtschaft



Für Wien hat das bundesländerübergreifende Innovationsprojekt IBUG (Information und Beratung im Unterglasgemüsebau) einen besonderen Stellenwert. Es bietet ein ganzheitliches Informations- und Beratungsangebot, welches direkt auf die Belange der GärtnerInnen abgestimmt ist. Das LFI Wien startete 2004 in Kooperation mit den Landwirtschaftskammern Wien und Niederösterreich ein bis dato in Österreich einmalig innovatives Projekt: Eine Ringberatung für den Unterglasgemüsebau in Wien und Niederösterreich.

Wichtigstes Merkmal und Stärke einer Ringberatung ist die Zusammenarbeit zwischen Berater und Gärtner, sowie den erforderlichen Einrichtungen wie Labors, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und der Interessenvertretung.

Nachdem bereits 2004 zehn "Gründungsmitglieder" ihre Teilnahme zusagten, startete das Projekt in der Saison 2005 mit zehn Betrieben und konnte während der Kultursaison fünf weitere dazu gewinnen. Derzeit werden 35 Betriebe intensiv betreut.

8.4.2 Kreditpolitische Maßnahmen

Der Agrarinvestitionskredit ist als nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung angeführt. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60:40 finanziert.

Im Jahr 2005 stellten 17 Garten- und Weinbaubetriebe einen Antrag auf Gewährung eines AIK mit einem Gesamtvolumen von 4,14 Mio. Euro. Im Jahr 2006 wurden Anträge von 33 Betrieben mit einem Volumen von 4,44 Mio. Euro bewilligt. Für die Finanzierung der Zinszuschüsse wurden Landesmittel von 140.066 Euro (2005) und 145.922 Euro (2006) angefordert und in zwei Halbjahrestanchen an die abwickelnden Banken angewiesen.

In den letzten Jahren ist ein starker Anstieg der AIK Beantragung zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf eine maximale Ausnützung von Agrarinvestitionskrediten bei größeren Investitionsvorhaben im Gewächshausneubau zurückzuführen.

Zinsenzuschuss Agrarinvestitionskredit (AIK)				
Maßnahme	Anträge	Gesamtvolumen	Zinsenzuschuss	Zinsenzuschuss
	bewilligt		Bund 60%	Land 40%
Agrarinvestitionskredit 2005	17	4.135.000,00	210.099,09	140.066,06
Agrarinvestitionskredit 2006	33	4.440.000,00	218.883,60	145.922,40

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

8.4.3 Zuschuss Hagelversicherung

Der Bund gewährt zu den Hagelversicherungsprämien für landwirtschaftliche Kulturen und zu den Frostversicherungsprämien für Weinkulturen und versicherbaren Ackerkulturen einen Zuschuss im Ausmaß von 25 % der Versicherungsprämie unter der Voraussetzung, dass die Länder für das jeweilige Bundesland einen Zuschuss in gleicher Höhe leisten.

Prämienzuschuss Hagelversicherung				
Maßnahme	Versicherte Fläche	Gesamtprämie	Bund	Land
	(ha)		Zuschuss 25%	Zuschuss 25%
Hagelversicherung 2005	2.885,96	543.377,04	135.844,26	135.844,26
Hagelversicherung 2006	3.168,10	605.371,20	151.342,80	151.342,80

Quelle: Österreichische Hagelversicherung, alle Beträge in €

Im Jahr 2006 war in Wien eine Fläche von 3.168 ha mit einer Gesamtprämie von 605.371,20 Euro versichert. Das entspricht, gegenüber 2005, einer Zunahme von beinahe 10 % versicherter Fläche und einer Prämienhöhung von über 11 %.

8.5 Mineralölsteuerrückvergütung

Im Jahr 2005 wurde erstmals die Mineralölsteuerrückvergütung für Land- und Forstwirtschaftlichen - der Agrardiesel - ausbezahlt. Die Beantragung dieser ist nach einem Pauschalverfahren oder dem Verfahren nach tatsächlichem Verbrauch möglich. Die Wiener Betriebe haben zu beinahe 100 % das Pauschalverfahren gewählt. Zu beachten ist, dass für die Beantragung das "Betriebssitzprinzip" gilt.

Im Jahr 2005 wurden für eine beantragte Fläche von 14.252 ha 128.906 Euro ausbezahlt. Im Jahr 2006 betrug die beantragte Fläche 11.573 ha mit einem Auszahlungsbetrag von 119.183 Euro. Neben der Verringerung der beantragten Flächen verringerte sich im Jahr 2006 auch der Vergütungsbetrag von 20,4 Cent je Liter auf 19,9 Cent je Liter.



Agrardiesel		
	2005	2006
	Beantragte Fläche in ha	
Ackerland ohne Zuckerrüben,		
Erdäpfel, Feldgemüse	4.761	4.756
Zuckerrüben	403	350
Erdäpfel	37	47
Feldgemüse	166	213
Ackerland insgesamt	5.367	5.366
Weingärten	420	379
Obstanlagen	133	136
Grünland (2)	150	75
Gartenbau	288	229
Almen, Bergmäher, Hutweiden,		
Streuwiesen	23	22
Forstwirtschaftlich genutzte Fläche	7.872	5.367
Summe	14.252	11.573
Ausbezahlte Prämie in €	128.906	119.183

Quelle: BMLFUW

8.6 Landesmaßnahmen

Prämienzuschuss zur Sturmschadenversicherung

Angelehnt an das österreichische Modell der Hagelversicherung kann jeder Wiener Gartenbaubetrieb bis zu 50 % der Prämie für eine Sturmschadenversicherung gefördert bekommen. Voraussetzung ist die Bezahlung der Jahresprämie einer Risikoversicherung gegen Sturmschäden an Gewächshäusern. 225 Betriebe nahmen 2005 mit einem Zuschussbetrag von 89.968 Euro an dieser Förderaktion teil. Im Jahr 2006 beantragten 219 GärtnerInnen einen Zuschuss von 96.207 Euro.

Prämienzuschuss Sturmschadenversicherung			
Maßnahme	Anzahl Gärtner	Gesamtprämie	Zuschuss Land
Sturmversicherungsprämie 2005	225	179.936,32	89.968,16
Sturmversicherungsprämie 2006	219	192.413,96	96.206,98

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €



Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Gartenbau

Für bestimmte gärtnerische Investitionen kann der Zuschuss um bis zu 10 % mit Landesmitteln aufgestockt werden. Somit ist ein maximaler Zuschuss von 35 % (bei HofübernehmerInnen von 40 %) möglich. Voraussetzung ist die Einhaltung der von der EU vorgegebenen maximalen Förderintensität. Die Ziele dieser Landesmaßnahme sind:

- Verbesserung der veralterten Gewächshausstruktur in Wien
- Erleichterung und Beschleunigung von Investitionen in umweltverbessernde Maßnahmen wie Heizungsverbesserung, Energieeinsparung und geschlossene Kultursysteme
- Beschleunigte Anpassung von Wiener Gartenbaubetrieben an die Produktionsstandards von europäischen Gartenbauländern

Top Up Investitionszuschuss		
Maßnahme	Anzahl Gärtner	Betrag Land (100%)
Top Up Investitionszuschuss 2005	38	232.921,13
Top Up Investitionszuschuss 2006	40	301.371,25

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

Top Up zur kofinanzierten Niederlassungsprämie für GärtnerInnen

Ziel des Landeszuschlages ist eine Verringerung der Kosten der Betriebsübergabe im Wiener Gartenbau. Das Land Wien erhöht die kofinanzierte Prämie von 9.500 Euro bei GärtnerInnen um bis zu 3.634 Euro auf insgesamt 13.134 Euro.

Top Up Niederlassungsprämie		
Maßnahme	Anzahl Gärtner	Betrag Land (100%)
Top Up Niederlassungsprämie 2005	7	23.621,00
Top Up Niederlassungsprämie 2006	4	12.719,00

Quelle: LK Wien, alle Beträge in €

Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen

Für die Durchführung der Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen wurden 2005 Landesmittel in der Höhe von 179.000 Euro und 2006 Mittel von 182.000 Euro zur Verfügung gestellt. Mit diesen konnten folgende Aufgaben und Kriterien erfüllt werden:

- Weiterführende Kommunikationsmaßnahmen zur Positionierung und zum Imageaufbau für die Weinregion Wien, des Wiener Weins und den Wiener Heurigen
- Weitere Qualitätsoptimierungsmaßnahmen für den Wiener Wein und Wiener Heurigen
- Kundenfrequenzsteigernde Maßnahmen für die Wiener Heurigen
- Imageprofilierende Maßnahmen für die Wiener Heurigen
- Absatzsteigernde Maßnahmen für den Wiener Heurigen

Imagekampagne und Weiterbildung der Wiener Landjugend

Vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 wurde zur Förderung von Maßnahmen der Wiener Landjugend eine projektbezogene Förderung von jährlich 5.550 Euro zur Verfügung gestellt. Weiters erhielten die Wiener Landjugend - Junggärtner 2.200 Euro Basisförderung von Seiten der Österreichischen Landjugend aus Mitteln der Bundes-

jugendförderung. Schwerpunktmäßig standen die Bereiche Imagekampagne, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung im Vordergrund. Auszugsweise einige Highlights aus den beiden Jahren 2005 und 2006:

- Teilnahme am Wiener Bäuerinnen- und Bauernfest im 1. Bezirk
- Ausrichtung des 14. Bundeslehrlingswettbewerbs der Österreichischen Junggärtner 2006 in Wien
- Teilnahme an Veranstaltungen und Kursen, zum Beispiel "Autogenes Schweißen" und "Winterseminar 2006 in Neustift im Stubaital"
- Gemeinsame Exkursionen zum Nationalpark Neusiedlersee, in die Dachstein Region und eine Fachreise nach Malta zum Thema Gemüsebau



